

Geografisches Informationssystem: Heimat- und Kulturverein machte Nutzung der von Friedrich Krug gesammelten Daten mit

# Kleindenkmale wurden digital

**KÜLSHEIM.** Der Main-Tauber-Kreis unterstützt Heimat- und Kulturvereine im Kreisgebiet bei der Erfassung von Kleindenkmalen und bei der Hinterlegung der gewonnenen Daten in einem Geografischen Informationssystem (GIS). Die ersten Veröffentlichungen beziehen sich auf die Kleindenkmale in der Gesamtstadt Külsheim. Der Heimat- und Kulturverein „Cullesheimer Kreis“ hatte veranlasst, dass die bereits vor Jahrzehnten von dem Külsheimer Friedrich Krug gesammelten Bilder und Informationen verwendet werden könnten.

Als Kleindenkmale bezeichnet man ortsfeste, freistehende, kleine, von Menschenhand geschaffene Gebilde aus Stein, Metall oder Holz. Das können Bildstöcke ebenso sein wie Grenzsteine oder Brunnen, Weg- und Feldkreuze an Straßen und Wegen, in Wald und Flur oder in Städten und Dörfern. Mit GIS werden geografische Daten erfasst, bearbeitet, analysiert und können auf digitalen Karten am Bildschirm angesehen werden.

## Dokumentation

Friedrich Krug hatte in mühevoller Kleinarbeit über Jahre hinweg sämtliche Kleindenkmale in Külsheim und den Stadtteilen fotografiert und beschrieben, den jeweiligen Standort benannt, alles kartiert, Inschriften ins Reine geschrieben und schließlich das Ganze in mehreren Ordnern fein säuberlich zusammengefasst. Die Dokumentation wurde später der Stadt Külsheim zur Verfügung gestellt.

Im September 2012 erschien in den Fränkischen Nachrichten einen Bericht zu der geplanten Erfassung. Der Heimat- und Kulturverein Külsheim griff die Idee auf und hat sich in Absprache mit der Stadt Külsheim darum gekümmert, dass die wert-

glichen

# erfasst

vollen Unterlagen ins Landratsamt des Main-Tauber-Kreises gekommen sind. Die Mitarbeiter des GIS-Kompetenzzentrums im Main-Tauber-Kreis haben einige Wochen Arbeit hineingesteckt und dabei die Angaben von Friedrich Krug 1:1 übernommen. Die Bilder wurden eingescannt und auch sonst alles erfasst, amtliche Informationen wie Gemarkungsnummern hinzugefügt. Das Ganze ist jetzt auf der Homepage des Landratsamts abgespei-

chert und unter „gis.tbb.de/gistemweb“ einzusehen. In der Navigation wird man über „Datenquellen“ und „Kleindenkmale im Main-Tauber-Kreis“ sowie „Külsheim“ weitergeführt zu den über 150 Kleindenkmalen der sechs Stadtteile Külsheim, Eiersheim, Hundheim, Steinbach, Steinfurth und Ußsigheim. Geht man weiter zu einem der Teillorte, so sind auf einer Umgebungskarte die entsprechenden Kleindenkmale markiert und nummeriert.

Durch Benutzen des Buttons eines stilisierten „i“, was „Informationen anzeigen“: Auf ein Objekt klicken“ vorgibt, und durch einfaches Klicken auf die Markierung des gesuchten Kleindenkmals lassen sich die dazugehörigen Informationen anzeigen.

Zu den interessantesten Mitteilungen gehören sicherlich die Punkte „ergänzende Ortsangabe“, „Beschreibung“ oder „Inschrift“ und der als Erfasser genannte „Friedrich

Krug“. Über „Dokumente“ lässt sich eine pdf-Datei ansteuern, die wiederum ein Bild des Kleindenkmals oder auch mehrere Fotos enthält, oft auch weitere Erklärungen. Auch andere Heimat- und Kulturvereine sind derzeit dabei, vor Ort die Erfassung der jeweiligen Kleindenkmale voranzubringen.

**1** Ergänzende Informationen können via Mail geschickt werden an „gis@main-tauber-kreis.de“.

#### Navigation

Ein bemerkenswertes Caravacakrauz (siehe Stichwort) ist unterhalb des Kilsheimer Schlosses, heute Rathaus, im so genannten Paradais zu finden. Als Besonderheit zeigt es drei Engelsfiguren, die das Heilige Blut auffangen, das Christus aus den Wunden an den Füßen, Händen und der Seite fließt.

Der Heimat- und Kulturverein »Cullesheimer Kreis« um seine Vorsitzende Hildegard Dietz griff vor einigen Monaten die Idee des Kreises auf, die Kleindenkmale digital zu kartieren und hat die wertvollen Unterlagen von Krug dem Landratsamt übergeben.

#### Denkmale kartiert

Die Mitarbeiter des GIS-Kompetenzzentrums im Main-Tauber-Kreis haben einige Wochen Arbeit aufgewendet und die Dokumentation Krugs übernommen. Die Bilder wurden eingescannt, die Beschreibungen erfasst und durch amtliche Informationen wie Gemarkungsnummern ergänzt. Das Ganze ist jetzt auf der Homepage [www.gistbb.de/gjsternweb](http://www.gistbb.de/gjsternweb) unter dem Navigationspunkt »Kleindenkmale im Main-Tauber-Kreis« abrufbar.

Auch entlang der Straße von Kilsheim nach Uissigheim sind eine ganze Reihe von Bildstöcken zu sehen. Besonders prächtig ist am Eingang des Orts das Vierzehnheiligenbild, das der »ehrsame Johannes Alter und seine Ehefrau Franzisca« 1822 haben errichten lassen, wie am Fuß des Bildstocks zu lesen ist.

Imposant auch die 14 Stationen des Kreuzweges auf dem Stahlberg, der von 1867 bis 1869 vom Bildhauer Karl Buscher aus Gamburg aus rotem Sandstein geschaffen wurde. Wie die Stahlbergkapelle wurden die Stationen von »Guttättern« gestiftet. In den Jahren 1991/92 wurden die Stationen vollständig unter Federführung des Uissigheimer Altenwerks restauriert.

Sie verkünden »Botschaften des Alltäglichen«, umschreibt Chronist Manfred Schneider die Gründe für die Errichtung von Flurdenkmälern in Kreuzwertheim. Rund zwei Dutzend Sühnekreuze, Hausmadonnen, Statuen, Bild-

# Kleindenkmale wurden digital erfasst

Von unserem Mitarbeiter  
Hans-Peter Wagner

**KÜLSHEIM.** Der Main-Tauber-Kreis unterstützt Heimat- und Kulturvereine im Kreisgebiet bei der Erfassung von Kleindenkmälern und bei der Übertragung der gewonnenen Daten in einem Geographischen Informationssystem (GIS). Die ersten Veröffentlichungen beziehen sich auf die Kleindenkmale in der Gesamtstadt Kilsheim. Der Heimat- und Kulturverein „Cullesheimer Kreis“ hatte veranlasst, dass die bereits vor Jahrzehnten von dem Kilsheimer Friedrich Krug gesammelten Bilder und Informationen verwendet werden konnten.

Als Kleindenkmale bezeichnet man ortsfeste, freistehende, kleine, von Menschenhand geschaffene Gebilde aus Stein, Metall oder Holz. Das können Bildstöcke ebenso sein wie Grenzsteine oder Brunnen, Wäp- und Fehlwäp-Steine auf Straßen und Wegen, in Wäldern und Fluren oder in Siedlungen und Dörfern. Mit GIS werden geographische Daten erfasst, bearbeitet, analysiert und können auf digitalen Karten am Bildschirm angesehen werden.

## Dokumentation

Friedrich Krug hatte in mühevoller Kleinarbeit über Jahrzehnte sämtliche Kleindenkmale in Kilsheim und den Stadtteilen Kolgarden und beschreiben, den jeweiligen Standort benannt, alles kartiert, inskribiert, ins Reine geschrieben und schließlich das Ganze in mehreren Oxidationsstadien sorgfältig in einen Kasten gefasst. Die Dokumentation wurde später der Stadt Kilsheim zur Verfügung gestellt.

Im September 2012 erschien in den Frankfurter Nachrichten eines Barock zu der geplanten Erfassung. Der Heimat- und Kulturverein Kilsheim griff die Idee auf und hat sich in Absprache mit der Stadt Kilsheim daran getümmelt, dass die wert-



Kleindenkmale in Kilsheim-Stadt und in der Ortschaft wurden nun in einem Geographischen Informationssystem erfasst. Dazu aufgenommen hat man beispielsweise auch diese beiden an der Kreuzung Hauptstraße/Altehauser Straße stehenden Bildstöcke.

Foto: G. W. Wagner

volle Unterlagen ins Landratsamt des Main-Tauber-Kreises gelangt sind. Die Mitarbeiter des GIS-Kompetenzzentrums im Main-Tauber-Kreis haben einige Wochen Arbeit hineingesteckt und dabei die Angaben von Friedrich Krug 1:1 übertragen. Die Bilder wurden eingescannt und auch sonst alles erfasst, sämtliche Informationen wie Koordinaten mitgenommen.

Das Ganze ist jetzt auf der Homepage des Landratsamts abgespei-

chen und unter „gis-b.de/gis-kreis“ einsehbar. In der Navigation wird nun über „Ortsverfäher“ und „Kleindenkmale im Main-Tauber-Kreis“ sowie „Kilshörner“ verknüpfert zu dem über 150 Kleindenkmälern der sechs Städte Kilsheim, Elberheim, Hainheim, Steinbach, Steinhilber und Ullersheim. Geht man weiter zu einem der Teilkarte, so sind auf einer Umlagekarte die entsprechenden Kleindenkmale markiert und nummeriert.

Durch Betreten des Buttons mit dem stilisierten „i“, was Informationen anzeigen, auf ein Objekt klicken“ möglich, und durch einfaches Klicken auf die Markierung des geographischen Kleindenkmals lassen sich die dazugehörigen Informationen anzeigen.

Zu den interessantesten Mitteilungen gehören sicherlich die Punkte „explizierende Ortsangabe“, „Beschreibung“ oder „Inschrift“ und der als Erbauer genannte „Pseudonym“.

Ihre „Dokumente“ lässt sich eine pdf-Datei anschauen, die wiederum ein Bild des Kleindenkmals oder auch mehrere Fotos enthält, oft auch weitere Erklärungen. Auch andere Heimat- und Kulturvereine sind derzeit dabei, vor Ort die Erfassung der jeweiligen Kleindenkmale voranzubringen.

➔ Explizierende Informationen können via Mail geschickt werden an „gis@main-tauber-kreis.de“.



Hildegard Dietz (Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins »Cullesheimer Kreis«) und Günther Bischof (Stadtverwaltung) am Caravacross im so genannten Paradies.